

(Nr. 212). Dass jedoch besagte Gesandtschaft der kath. Orte dabei zur Sprache gekommen wäre, geht aus den gedruckten EA nicht hervor.

Original - AH 92, 379-380 - Blatt 380^F leer

156

1721 April 28., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VON KANZLER B[EAT] J[OSEF] L[EONZ] MEYENBERG [AN ABBE
BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Letsteres vom 22.^{ten} Labentis habe sambt anschluss an Roni Müller zue Wyssenbach [=Weissenbach] ordentlich Empfangen, undt selbigen allso- balt dorthin bestellet; Betreffent den Heine Frey von Wollen¹, khombt es mir selbstn, wie dem Hr. Vetter vertriesslich vor, dass diser liederliche undt unwahrhaffte Versprecher von einer Zeit in die ander seine parole niemahll gehalten, undt alle Recht bis dahin über ihne ergehen lassen, also zwar, dass ich ihme Gester alls Sontag [in der Kirche zu Wohlen] die underpfandt feill ruoffen lassen undt also kein ander mittell übrig Zur Bezallung zue gelangen alls dass ich diser wuchen den potten widerum hinschickhen, undt nach dortigen [Wohler] ambts Rechten Meinem hochg. Hr. Vetter alls Creditoren seine underpfandt durch die vorgesezte muess lassen zuefergen, undt selbige zue dessen nemmen lassen, ist hiemit notwendig dass mir ein extract der Underpfandten aus dem Original schult brieff hieher gesant werde, umb den potten darnach instruiren zue können;
Jn Erwartung dessen nebst schult-Erkantlichen dankmeldung vor so höfflich- undt bestmeinent angewünschtes alleluia [- 1721 feierte man Ostern am 13. April -] mit recipircirlichem gägenwunsch".

1) Das Folgende ist wohl in Zusammenhang mit einem Gutachten aus der Hinterlassenschaft von Beat Jakob II. Zurlauben zu sehen, s. AH 86/21.

Original - AH 92, 381-382 - Blatt 382^V leer

157

1719 Dezember 21., Gaienhofen

A

SCHREIBEN VON J[OHANN] C[HRISTOPH] BURTZ VON SEETHAL AN MARIA
BARBARA ZURLAUBEN, "GEBOHRNE FREYIN VON THURN UNDT
GESTELLENBURG", ZUG

"Jch khomme mich nit allein umb die Jüngst Empfangene Hoche undt ville

Ehr zue bedanckhen, sondern undt zuemahlen zue den bevorstehenden heilig weinnacht ferien undt darauf ervolgenden Neuwen Jahr von Herzen zue gratuliren, mit devotistem gemueth wintschendt, das der Allerhöchste Meine ... Frauw Schwester nit allein das zue endt lauffende glücklich beylegen, sondern noch ohnzahlbahr vill volgende in all selbst verlangenden hohen wohlehrgehn zue dero selbst aigener undt gantzen hochfreyherrlichen Familien höchster consolation, Flor undt aufnamb erleben lassen wolle. mir aber die gelegenheit geben, disen Meinen wuntsch mit aufrichtigen werkh undt gemueth contestiren zue khönden ...

P.S. es wirdt Hoffentlich alles wohl undt fridlich bestehn, Gott gebe continuation undt der Frauw Mueter [der Aebtissin von Tänikon?, **María Euphemia** Zurlauben], dero alles ubergibe, langes leben. Von Denickhen khan ich nit genug löbliches schreiben."

Original, mit Siegel - AH 92, 383-384 - Blatt 383^V und 384^F leer

158

1653 Mai 27., Zug; "Jn yl"

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT] B[EAT II.] ZURLAUBEN AN DEN
LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.] ZUR-
LAUBEN, BREMGARTEN

"Lieber Sohn, man wirdt mit geschefften [- Beat II. Zurlauben war einer der Zuger Vermittler im Bauernkrieg -] dermassen uberfallen, dass mit schryben nit aller Ohrten genueg zue begägen.

Myn g. H. [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] werden dyne advis nacher Schwytz und Lucern senden.

Gestern haben etliche Puren by der gysiggerbrugg [=Brücke in Gisikon] H. Hauptman [Hans] **Spekh** und Hauptm. Jost [Ludwig] **Pfiffer** anzeigt, dass sy den Vier [kath.] Orthen [- V ausg. LU -] zum Rechten verthruwen wöllen, mit begären, die Kriegs Räth von denselbigen söllendt zue Jnen Jn das Frye Feldt khommen.¹ Was Jnen zue Lucern für ein andtwort volgen mag ist uns noch nit bekhant, glychwoll man recht und woll daran thun würdt, allerley mitel Vorn Krieg anzuwenden.

Lucern mahnet uns und ubrige [III kath.] Ohrt mit dem Paner nachzevolgen. Aber allhie kan es nit woll beschächen, us vilerley bedenken.

Undt sindt wir [die Stadt Zug] mit unser Rüssbruggen [zu Sins] Jn grosser gefahr. [Der] Zunfftmeister [zum Weggen, der Zürcher Ratsherr Thomas] **Werdtmüller** ist gestern ankommen von Lucern nacher, hat mich